

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
1 Einführung in den gewerblichen Rechtsschutz	1
1.1 Einleitung	1
1.1.1 Warum werden vom Staat Patente gewährt?	1
1.1.2 Erfindungen als Grundlage einer Unternehmensgründung	2
1.1.3 Entdeckungen	4
1.1.4 Basiserfindungen	5
1.1.5 Watt's Dampfmaschine	9
1.2 Überblick: Der Gewerbliche Rechtsschutz und seine verwandten Gebiete.	14
1.2.1 Schutzarten und Entstehen der Rechte	14
1.2.2 Der Schutz technischer Ideen durch Patente, Gebrauchsmuster.	16
1.2.3 Der Schutz ästhetischer Erzeugnisse durch ein Geschmacksmuster	26
1.2.4 Der Schutz von Kennzeichen: Marken, Namen, Titel	27
1.2.5 Der Schutz von Werken der Literatur, Wissenschaft und Kunst durch das Urheberrecht (Copyright).	29
1.2.6 Der Schutz gegen unlauteren Wettbewerb: Wettbewerbsrecht (UWG)	31
1.2.7 Der Schutz gegen Wettbewerbsbeschränkungen: Das Kartellrecht	31
1.2.8 Welcher Schutz und welches Recht können genutzt werden?	32
1.2.9 Die Grenzen des Gewerblichen Rechtsschutzes und des Urheberrechts	34
1.3 Die geschichtliche Entwicklung des Patentrechts und des Markenrechts	35
1.3.1 Die geschichtliche Entwicklung des Patentrechts	35
1.3.2 Die geschichtliche Entwicklung des Markenrechts	36
1.4 Institutionen im Gewerblichen Rechtsschutz	38
1.4.1 Das Deutsche Patent- und Markenamt – DPMA	38
1.4.2 Das Europäische Patentamt – EPA	40
1.4.3 Die Weltorganisation zum Schutz des geistigen Eigentums – WIPO.	40
1.4.4 Das Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt – HABM	42
1.4.5 Nationale Patentämter.	42
1.5 Die Ausbildung zum Patentanwalt.	43
2 Patent und Gebrauchsmuster materiellrechtlich	45
2.1 Wesen und Gegenstand von Patenten und Gebrauchsmustern.	45
2.2 Wann ist eine Erfindung patent- oder gebrauchsmusterfähig?	49
2.2.1 Technische Erfindung	49
2.2.2 Neuheit	50
2.2.3 Erfinderische Tätigkeit – Erfinderischer Schritt	52
2.2.4 Gewerbliche Anwendbarkeit	54

2.3	Was ist nicht schutzfähig?	54
2.3.1	Entdeckungen	54
2.3.2	Wissenschaftliche Theorien und mathematische Methoden.	55
2.3.3	Ästhetische Formschöpfungen (§ 1 Abs. 3 Nr. 2 PatG)	55
2.3.4	Pläne, Regeln und Verfahren für gedankliche Tätigkeiten, für Spiele oder für geschäftliche Tätigkeiten	56
2.3.5	Wiedergabe von Informationen.	57
2.3.6	Verstoß gegen die öffentliche Ordnung § 2 Abs. 1 PatG.	57
2.3.7	Gegen die guten Sitten § 2 Abs. 1 PatG.	58
2.3.8	Pflanzensorten § 2 Nr. 2 PatG	58
2.3.9	Tierarten § 2a Abs. 1 Nr. 1 PatG	59
2.3.10	Biologische Verfahren zur Züchtung von Pflanzen oder Tieren § 2a Abs. 1 Nr. 1 PatG	59
2.3.11	Ausnahme von der Ausnahme: Mikrobiologische Verfahren und deren Erzeugnisse § 2a Abs. 2 Nr. 2 PatG	59
2.4	Wer ist berechtigt, ein Patent oder Gebrauchsmuster anzumelden? . .	60
2.4.1	Erfinder und Rechtsnachfolger	60
2.4.2	Mehrere Erfinder	61
2.4.3	Doppelerfindungen (§ 6 Satz 3 PatG)	62
2.4.4	Arbeitnehmer und Hochschulangehörige	63
2.5	Rechtswirkungen von Patenten und Gebrauchsmustern.	65
2.5.1	Wer darf eine geschützte Erfindung benutzen?	65
2.5.2	Schutzbereich der Ansprüche	65
2.5.3	Wirkung des Patentes und Gebrauchsmusters	66
2.5.4	Grenzen des Schutzes	69
2.5.5	Übertragung: Verkauf, Lizenz, Vererbung § 15 PatG	70
2.5.6	Zwangslizenz § 24 PatG	71
2.6	Patent oder Gebrauchsmuster wählen?	72
2.7	Geheimpatente	73
2.8	Patentvindikation (Vindikation = Eigentumsherausgabeanspruch). . .	74
2.9	Sonderfälle von Erfindungen	75
2.9.1	Computerprogramme	75
2.9.2	Halbleiterschutzgesetz	76
2.9.3	Pflanzen/Sortenschutz	77
2.9.4	Biotechnologische Erfindungen	78
3	Patent und Gebrauchsmuster formalrechtlich	83
3.1	Das Anmeldeverfahren	83
3.1.1	Vertreter	84
3.1.2	Mindestanforderungen einer Anmeldung	84
3.1.3	Unterlagen, die nachgereicht bzw. Handlungen, die nachgeholt werden können.	89
3.1.4	Sonstige Anmeldevorschriften	91
3.1.5	Provisorische Patentanmeldung	92
3.2	Sonstige Anträge und Erklärungen	93
3.2.1	Zusatzpatent (§ 16 Abs. 1 Satz 2 PatG)	93
3.2.2	Recherchenantrag (§ 43 PatG, § 7 GbmG) (vgl. auch Abschnitt 3.3 Rechercheverfahren).	94

3.2.3	Prüfungsantrag (§ 44 PatG) (vgl. auch Abschnitt 3.4 Erteilungsverfahren)	94
3.2.4	Veröffentlichung der Patentanmeldung und des Gebrauchsmusters (§ 32 PatG, § 8 GbmG)	94
3.2.5	Teilung (§ 39 PatG, § 4 (6) GbmG).	95
3.2.6	Lizenzbereitschaftserklärung (§ 23 PatG)	96
3.2.7	Priorität (§ 33, § 40, § 41 PatG, § 6 GbmG)	96
3.2.8	Abzweigung (§ 5 GbmG).	98
3.2.9	Wechsel vom Patent zum Gebrauchsmuster und umgekehrt	99
3.3	Rechercheverfahren (§ 43 PatG, § 7 GbmG).	100
3.4	Erteilungsverfahren.	101
3.4.1	Prüfung (§ 44 PatG)	101
3.4.2	Anhörung (§ 46 PatG)	101
3.4.3	Erteilung/Eintragung (§ 49 PatG, § 8 GbmG).	102
3.4.4	Zurückweisung (§ 48 PatG)	102
3.5	Das Beschwerdeverfahren (§§ 73 ff. PatG)	103
3.5.1	Einreichung der Beschwerde.	103
3.5.2	Abhilfe.	103
3.5.3	Weiterleitung an das Bundespatentgericht	103
3.5.4	Rechtsbeschwerde (§§ 100 ff. PatG)	104
3.6	Einspruch, Nichtigkeitsklage, Löschung	104
3.6.1	Einspruch (§ 59 PatG)	104
3.6.2	Nichtigkeit (§ 81 PatG)	106
3.6.3	Löschung (§ 15 GbmG)	107
3.7	Register/Amtliche Veröffentlichungen	108
3.7.1	Register (§ 30 PatG)	108
3.7.2	Die Offenlegungsschrift (§ 32 PatG).	108
3.7.3	Die Patentschrift (§ 32 PatG)	109
3.8	Die Kosten und Gebühren	109
3.8.1	Kosten und Gebühren beim Deutschen Patent- und Markenamt	109
3.8.2	Kosten bis zur Erteilung bzw. Eintragung	111
3.8.3	Kosten nach der Erteilung bzw. Eintragung	112
3.8.4	Jahresgebühren/Aufrechterhaltungsgebühren.	112
3.8.5	Patentkostenzahlungsverordnung (PatKostZV)	115
3.9	Verfahrenskostenhilfe (§§ 129 ff. PatG)	116
4	Urheberrecht, Geschmacksmuster	117
4.1	Das Urheberrecht.	117
4.1.1	Wesen und Entstehen des Urheberrechts.	117
4.1.2	Geschützte Werke und Leistungen.	118
4.1.3	Der Urheber	120
4.1.4	Die Interessen des Urhebers	121
4.1.5	Grenzen des Urheberrechts	122
4.1.6	Urheberrechtsverletzungen	123
4.1.7	Designentwürfe und Software von Arbeitnehmern	124
4.1.8	Das Urheberrecht international.	124
4.1.9	Sondergebiete	125
4.1.10	Nahe Gesetze	127

Inhaltsverzeichnis

4.2	Das Geschmacksmuster	128
4.2.1	Wesen und Gegenstand des Geschmacksmusters	128
4.2.2	Wann ist ein Muster geschmacksmusterfähig?	129
4.2.3	Was ist nicht schutzfähig?	130
4.2.4	Rechtswirkungen eines Geschmacksmusters	131
4.2.5	Das Anmeldeverfahren	134
4.2.6	Wie wird ein Geschmacksmuster zu Fall gebracht?	134
4.2.7	Die Kosten	135
4.2.8	Von Arbeitnehmern entworfene Muster	135
4.2.9	Schutz im Ausland	136
5	Arbeitnehmererfindungen	139
5.1	Wesen und Gegenstand des Gesetzes sowie der Vergütungsrichtlinien	139
5.2	Diensterfindungen	143
5.2.1	Diensterfindung und freie Erfindung	144
5.2.2	Meldepflicht	145
5.2.3	Inanspruchnahme	148
5.2.4	Aufgabe eines Schutzrechtes	155
5.2.5	Vom Arbeitnehmer nicht gemeldete Erfindung	156
5.2.6	Freigabe von Auslandsanmeldungen	157
5.3	Freie Erfindungen	158
5.3.1	Von Anfang an freie Erfindungen	158
5.3.2	Frei gewordene Diensterfindung	159
5.4	Technische Verbesserungsvorschläge	160
5.5	Vergütung	161
5.6	Regelungen an Hochschulen	171
5.7	Unabdingbarkeit	171
5.8	Regelungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	172
5.9	Schiedsverfahren	173
6	Innovationsmanagement, Patentverwertung	175
6.1	Ideen schaffen	175
6.1.1	Recherchen vor FuE	175
6.1.2	Ideen durch Eigenleistung	176
6.1.3	Ideen durch Fremdleistung	179
6.1.4	Ideen durch Fremdwissen	181
6.2	Ideen prüfen	185
6.2.1	Beurteilen einer Neuentwicklung	185
6.2.2	Basis-Recherchen vor einer Entwicklung	188
6.2.3	Begleit-Recherchen während einer Entwicklung	189
6.2.4	Prüf-Recherchen nach einer Entwicklung	189
6.3	Ideen schützen	192
6.3.1	Anmelden oder geheim halten	192
6.3.2	Wie ein früher Schutz?	193
6.3.3	Welches Schutzrecht sollte gewählt werden?	194
6.4	Ideen/Patente verwerten	196
6.4.1	Eigenverwertung	196
6.4.2	Fremdverwertung	197

6.4.3	Erfindungssuche.	199
6.4.4	Lizenz/Verkauf	200
6.4.5	Erfindungsbewertung	203
7	Praxisübung: Ausarbeiten einer Patentanmeldung	205
7.1	Einleitung.	205
7.2	Die Bestandteile einer Patentanmeldung	206
7.2.1	Die Patentansprüche	207
7.2.2	Die Beschreibung	209
7.2.3	Die Zeichnung	210
7.2.4	Die Zusammenfassung.	210
7.2.5	Der Antrag	211
7.2.6	Die Erfinderbenennung § 37 PatG	214
7.2.7	Zeitrang und Priorität §§ 40, 41 PatG	215
7.2.8	Was muss sofort eingereicht werden?	217
7.3	Das Formulieren der Texte einer Patentanmeldung	218
7.3.1	Das Formulieren von Ansprüchen	218
7.3.2	Das Ausarbeiten der Beschreibungseinleitung	220
7.3.3	Das Ausarbeiten der Beispielsbeschreibung	221
7.3.4	Die häufigsten Fehler beim Ausarbeiten einer Patentanmeldung	222
7.4	Das Einreichen einer Patentanmeldung	223
7.4.1	Wo wird eine Patentanmeldung eingereicht?	223
7.4.2	Wie wird eine Patentanmeldung eingereicht?	223
7.4.3	Die Bedeutung des Anmeldetages	224
7.4.4	Der Patentanwalt als Vertreter	225
7.5	Die Unterschiede einer Gebrauchsmusteranmeldung.	226
7.6	Das Prüfungsverfahren § 44 PatG	227
7.7	Die Jahresgebühren § 17 PatG.	229
7.8	Die Provisorische Patentanmeldung	231
8	Überblick über die Kennzeichen	233
8.1	Wesen und Gegenstand von Kennzeichen	233
8.2	Die Kennzeichen und wie sie entstehen.	234
8.2.1	Die Marke.	235
8.2.2	Der Name.	237
8.2.3	Die Firma	239
8.2.4	Die besondere Geschäftsbezeichnung	242
8.2.5	Das Geschäftsabzeichen und sonstige unterscheidende Einrichtungen.	244
8.2.6	Der Werktitel	245
8.2.7	Die Geographische Herkunftsangabe	248
8.2.8	Die Domain	251
8.3	Die richtige Wahl von Kennzeichen	252
8.3.1	Unterscheidungskraft	252
8.3.2	Freihaltebedürfnis	253
8.3.3	Rechte Dritter	254
8.4	Wie bleiben Kennzeichen erhalten?	254
8.4.1	Benutzung	254
8.4.2	Verlängerung.	255

Inhaltsverzeichnis

8.5	Kollisionen von Kennzeichen	256
8.5.1	Der bessere Zeitrang	256
8.5.2	Ähnlichkeit der Kennzeichen	256
8.5.3	Ähnlichkeit der Waren, Dienstleistungen und Unternehmenstätigkeiten.	257
9	Schutz von Marken	261
9.1	Wesen und Gegenstand von Marken	261
9.1.1	Was ist eine Marke?	261
9.1.2	Einteilung der Marken	263
9.1.3	Werktitel, § 5(3) Markengesetz	264
9.1.4	Geographische Herkunftsangaben.	265
9.1.5	Marken in Eigenleistung	267
9.1.6	Marken in Fremdleistung.	270
9.1.7	Hauptfehler bei neuen Marken	270
9.1.8	Geschichte der Marke	273
9.2	Marken prüfen.	275
9.2.1	Absolute Schutzhindernisse	275
9.2.2	Relative Eintragungshindernisse	280
9.3	Marken und Namen schützen.	287
9.3.1	Marken schützen	287
9.3.2	Bekanntheitsgrade von Marken.	289
9.3.3	Firmennamen, Unternehmensbezeichnungen schützen	292
9.3.4	Besondere Geschäftsbezeichnung schützen	293
9.3.5	Werktitel schützen	295
9.3.6	Geschäftsabzeichen und sonstige unterscheidende Einrichtungen schützen.	296
9.3.7	Anmeldetaktik/Strategien	297
9.4	Marken überwachen	302
9.4.1	Überwachung durch Eigenleistung	303
9.4.2	Überwachung durch Fremdleistung.	303
9.5	Marken verletzen	304
9.5.1	Kollisionen von Kennzeichnungsrechten	304
9.5.2	Der Schutzbereich einer Marke.	309
9.5.3	Ansprüche gegen Verletzer	309
9.5.4	Prioritäten	314
9.6	Marken vernichten	315
9.6.1	Warenmarke/Dienstleistungsmarke angreifen	315
9.6.2	Unternehmensbezeichnung/Firmennamen angreifen.	316
9.6.3	Besondere Geschäftsbezeichnung angreifen.	317
9.7	Marken verwerten	317
9.7.1	Verwerter/Käufer für eine Marke suchen	317
9.7.2	Lizenzvergabe an einer Marke	318
9.7.3	Verkauf einer Marke.	323
10	Gewerblicher Rechtsschutz im Ausland	325
10.1	Warum Schutz im Ausland?	325
10.2	Patent- und Gebrauchsmusterschutz im Ausland	326

10.2.1	Nationale Patente im Ausland	328
10.2.2	Nationale Gebrauchsmuster im Ausland	330
10.2.3	Die Internationale Patentanmeldung	331
10.2.4	Das Europäische Patent	334
10.2.5	Das Gemeinschaftspatent	336
10.2.6	Das Eurasische Patent	337
10.2.7	Das ARIPO-Patent	337
10.2.8	Das OAPI-Patent	337
10.2.9	Das Patent der Golf-Staaten	338
10.2.10	Kosten des Patentschutzes im Ausland	338
10.3	Geschmacksmusterschutz im Ausland	342
10.3.1	Nationale Geschmacksmuster im Ausland	342
10.3.2	Geschmacksmuster nach dem Haager Musterabkommen	342
10.3.3	Das Gemeinschaftsgeschmacksmuster	343
10.3.4	Kosten des Geschmacksmusterschutzes im Ausland	345
10.4	Markenschutz im Ausland	345
10.4.1	Nationale Marken im Ausland	347
10.4.2	IR-Marke (International registrierte Marke).	347
10.4.3	Gemeinschaftsmarke	349
10.4.4	Kosten des Markenschutzes im Ausland	351
10.5	Urheberrecht im Ausland	353
10.5.1	Nationaler Urheberschutz im Ausland	353
10.5.2	Revidierte Berner Übereinkunft (RBÜ) und Welturheberrechtsabkommen (WUA)	353
10.5.3	Rom-Abkommen	356
10.5.4	TRIPS-Abkommen	356
10.5.5	Registrierung von Urheberrechten	359
11	Verletzung gewerblicher Schutzrechte	361
11.1	Wann ist ein Nachahmen/ein Nachbau erlaubt?	361
11.1.1	Grundsatz der Nachahmungsfreiheit	361
11.1.2	Benutzung privat und zu Versuchszwecken	363
11.2	Verletzung von Patenten und Gebrauchsmustern	364
11.2.1	Der Unterlassungsanspruch beim Patent/Gebrauchsmuster	364
11.2.2	Der Schadensersatzanspruch beim Patent/Gebrauchsmuster	365
11.2.3	Wann liegt eine Verletzung vor?	366
11.2.4	Die mittelbare Benutzung	369
11.2.5	Beispiel einer Verletzung	370
11.2.6	Einwände des Verletzers	377
11.3	Verletzung von Geschmacksmustern	380
11.3.1	Der Unterlassungsanspruch beim Geschmacksmuster	380
11.3.2	Der Schadensersatzanspruch beim Geschmacksmuster	380
11.3.3	Wann liegt eine Geschmacksmusterverletzung vor?	381
11.3.4	Beispiele von Verletzungen	382
11.4	Verletzung von Marken und Namen	386
11.4.1	Der Unterlassungsanspruch bei Marken und Namen	386
11.4.2	Der Schadensersatzanspruch bei Marken und Namen	388
11.4.3	Wann liegt eine Verletzung vor?	388

11.4.4	Beispiele von Markenverletzungen	394
11.4.5	Der Einwand der Nichtbenutzung.	397
11.5	Verletzung von Urheberrechten	398
11.5.1	Wann liegt eine Urheberrechtsverletzung vor?	399
11.5.2	Computerprogramme	400
11.5.3	Der Unterlassungsanspruch im Urheberrecht	402
11.5.4	Der Schadensersatzanspruch im Urheberrecht	402
11.5.5	Beschränkungen des Urheberrechts	403
11.5.6	Beispiele von Verletzungen	405
11.6	Die Rechte des Erfinders und des Schutzrechtsinhabers.	408
11.6.1	Das Persönlichkeitsrecht	408
11.6.2	Die Benutzungsbefugnis	409
11.6.3	Der strafrechtliche Schutz	410
11.6.4	Verfügungen über das Schutzrecht.	411
11.7	Der Patentverletzungsprozess.	412
11.7.1	Die Abmahnung	412
11.7.2	Die Instanzen	414
11.7.3	Die Klage	415
12	Unlauterer Wettbewerb, Kartellrecht	419
12.1	Einleitung.	419
12.2	Unlauterer Wettbewerb (UWG).	420
12.2.1	Der Wettbewerb	420
12.2.2	Überblick	421
12.2.3	Die Generalklauseln des UWG.	422
12.2.4	Unlauterer Wettbewerb in der Werbung.	423
12.2.5	Der Schutz der Wettbewerber (der Konkurrenten)	427
12.2.6	Der Schutz der Verbraucher/Abnehmer (und sonstiger Marktbeteiligter)	433
12.2.7	Der Schutz der Allgemeinheit.	436
12.2.8	Klagebefugnis	436
12.3	Kartellrecht.	438
12.3.1	Wesen und Gegenstand des Kartellrechts	438
12.3.2	Deutsches Kartellrecht	438
12.3.3	EG-Kartellrecht.	448
12.3.4	Kartellbehörden.	452
13	Recherchen im gewerblichen Rechtsschutz	453
13.1	Information und Wissen	453
13.1.1	Arten der Information.	454
13.1.2	Information selber suchen?	456
13.1.3	Rechercheinstitute	457
13.1.4	Geschichte der Online-Recherche	459
13.2	Recherchen in Forschung und Entwicklung	462
13.2.1	Informationsmangel	462
13.2.2	Information als Basis für Lösungen und Entscheidungen	464
13.2.3	Informationskonzepte.	465
13.2.4	Recherchen vor FuE	468

13.2.5	Recherchen während FuE	469
13.2.6	Recherchen nach FuE	470
13.3	Die Patentliteratur	471
13.4	Recherchen in der Patentliteratur	476
13.4.1	Sachrecherchen in der Patentliteratur	477
13.4.2	Verletzungsrecherchen	485
13.4.3	Überwachungsrecherchen	485
13.4.4	Patentfamilienrecherchen	489
13.4.5	Rechtsbestandsrecherchen	497
13.4.6	Klassifikationen	497
13.4.7	Kosten und Vollständigkeit von Recherchen	498
14	Aufbau einer Industriepatentabteilung.	503
14.1	Die Patentabteilung eines Unternehmens	503
14.1.1	Bedeutung der Patentabteilung im Unternehmen	503
14.1.2	Aufgaben der Patentabteilung	505
14.1.3	Mitarbeiter der Patentabteilung	506
14.1.4	Organisation der Patentabteilung	508
14.2	Die Arbeit in der Industriepatentabteilung	510
14.2.1	Aktenverwaltung	510
14.2.2	Datenverwaltung	514
14.2.3	Fristenkontrolle	516
14.2.4	Jahres-, Aufrechterhaltungs- und Verlängerungsgebühren	535
14.2.5	Zahlung von Gebühren	539
	Stichwortverzeichnis	547